



Neue Evaluationsstudie „Mein Körper gehört mir!“

Vom Januar 2006 bis zum Oktober 2007 ist an Düsseldorfer Grundschulen untersucht worden, was „Mein Körper gehört mir!“ bewirkt. Das Ergebnis ist eine schöne Bestätigung unserer Arbeit.

Die Evaluation umfasste Schüler, Lehrer und Eltern. Die Schülerbefragungen wurden 4 Wochen vor Beginn des Theaterprojekts und 4 Wochen bzw. 6 Monate nach seiner Beendigung durchgeführt. Eltern- und Lehrerbefragungen wurden einmal nach Beendigung des Theaterprojektes durchgeführt. Natürlich gab es auch eine Kontrollgruppe aus Grundschulern, deren Schulen nicht am Projekt teilnahmen.

Die wichtigsten Ergebnisse: Ein Großteil der Schüler beurteilte „Mein Körper gehört mir!“ als gut bzw. sehr gut. Mehr als 90 Prozent der Schüler gaben an, dass sie das Stück stark gemacht habe, gezeigt habe was zu tun sei, ihnen geholfen habe.

Mehr als 90 Prozent der Lehrer nannten einen oder mehrere positive Effekte, mehr als 80 Prozent konnten keine negativen Effekte erkennen. Fast 95 Prozent der Lehrer würden eine erneute Durchführung von „Mein Körper gehört mir!“ befürworten. Insgesamt beurteilten 75 Prozent der Lehrer das Projekt als sehr positiv, rund 23 Prozent als positiv.

Mehr als 80 Prozent der Eltern sehen einen oder mehrere positive Effekte. Negative Effekte werden von 77 Prozent der Eltern nicht gesehen. Fast 95 Prozent der Eltern begrüßen eine Fortführung von „Mein Körper gehört mir!“ Insgesamt beurteilten fast 45 Prozent der Eltern das Programm als sehr positiv, fast 48 Prozent als positiv.

Vor Beginn des Theaterprojektes war das Thema sexueller Missbrauch in der Evaluations- wie der Kontrollgruppe nur wenig präsent. Nach dem Theaterprojekt gaben mehr als doppelt so viele Schüler der Evaluationsgruppe im Vergleich zu den Schülern der Kontrollgruppe an, über sexuellen Missbrauch im Unterricht gesprochen zu haben.

Im Vergleich zu den Kontrollgruppenschülern können die Projektteilnehmer differenzierter mit den eigenen Gefühlen umgehen, genauer zwischen guten und schlechten Geheimnissen unterscheiden und berichten mehr Handlungsmöglichkeiten.

Mehr als 75 Prozent der Schüler berichteten, mit ihren Eltern über das Thema sexueller Missbrauch gesprochen zu haben. Die meisten gaben eine positive Bewertung ab und führten positive Effekte an.

Der positivste Effekt von allen: die Nachhaltigkeit. Denn was hier gelernt und erfahren wird, zeigt sich, bleibt lange in den Köpfen.

Der Hintergrund: In Düsseldorf gibt es „Mein Körper gehört mir!“ an Grundschulen seit 1998. Zur Zeit arbeiten 62 Grund- und 3 Förderschulen damit.

Ausführende der Evaluation waren die Klinik für psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Heinrich-Heine Universität und die Rheinischen Kliniken Düsseldorf.